

Auf historischen Spuren mit Claudine Hirschmann

Geschichte der Stadt Taucha

J. G. Guth

1866

Neuausgabe

A stylized, handwritten signature logo in white, consisting of a large, flowing 'A' followed by a period.

Edition gerik CHIRLEK

Geschichte der Stadt Taucha - Von der Zeit ihrer Gründung bis zum Jahre 1813

[Titelseite](#)

[Geschichte der Stadt Taucha von der Zeit ihrer Gründung bis
zum Jahre 1813.](#)

[Der Bürgerschaft von Taucha gewidmet](#)

[In liebevollem Gedenken](#)

[Vorwort](#)

[Vorwort zur Neuausgabe](#)

[Älteste Geschichte der Stadt Taucha](#)

[Gründung der Stadt](#)

[Das alte Schloss](#)

[Belagerung der Stadt Taucha und Schleifung des Schlosses, 1283.](#)

[Taucha unter adeligen Privatbesitzern](#)

[Tauchas Handel](#)

[Die Verbrennung der Stadt durch die Hussiten](#)

[Das alte Bergschloss Wyn und der Wynberg \(Gewinneberg\) bei
Taucha](#)

[Wilhelm von Haugwitz der Ältere und der Streit mit Leipzig: Der
Schlossbrand](#)

[Wilhelm von Haugwitz der Jüngere: Erbauung des Schlosses,
1542](#)

[Abraham von Rochow: Kirchliche Verhältnisse der Stadt](#)

[Taucha unter dem Rat der Stadt Leipzig](#)

[Wie Taucha an Leipzig gekommen](#)

[Bürgerliche Verhältnisse der Stadt](#)

[Fron- und Dienstpflichten der Bürger](#)

[Die alte Stadtkirche zu St. Mauritius](#)

[Kurfürst Johann Georg I. besucht Taucha](#)

[Der Dreißigjährige Krieg](#)

[Der große Brand am 12. Juli, 1682](#)

[Eine Münzstätte in Taucha](#)

[Die Sonntags-Jahrmärkte in Taucha](#)

[Der Schwedenkönig Karl XII. in Taucha](#)

[Eine Hinrichtung zur Taucha](#)

[Neubau des Diakonats](#)

[Der große Brand am 9. Juli 1768.](#)

[Die Sage der Stadt nach dem Brand und zur Zeit der großen
deutschen Befreiungskriege bis zur Jahre 1813.](#)

[Fremde Soldaten, welche in den Tagen der](#)

[Völkerschlacht gefallen und auf dem Tauchaer Gottesacker
beerdigt worden sind](#)

[Anhang: Lotterienplan](#)

[Impressum](#)

Geschichte der Stadt Taucha

von der Zeit ihrer Gründung bis zum Jahre 1813

– nach den Quellen und Zeugnissen anerkannter Quellschriftsteller
bearbeitet –

von

Johann Gottlieb Guth

Kantor und erster Lehrer an der Stadtschule zu Taucha

—

aufbereitet für die heutige Leserwelt

von Claudine Hirschmann

Edition gerik CHIRLEK

2021

Original: Geschichte der Stadt Taucha. Von der Zeit ihrer Gründung bis zum Jahre 1813. Nach den Quellen und Zeugniß anerkannter Quellschriftsteller bearbeitet. Von Johann Gottlieb Guth, Kantor und

erster Lehrer an der Stadtschule zu Taucha. Taucha. Druck und Verlag von
Adolph Thallwitz. 1866.

Der Bürgerschaft von Taucha gewidmet

Mit diesen Blättern übergebe ich dir die Geschichte deiner Vaterstadt, so treu und wahr, als mich das Studium dieselbe hat erkennen lassen. Nimm sie hin als eine Gabe der Erkenntlichkeit für die Liebe, womit du deine Stadt mir selbst zur eignen teuren Heimat bereitet hast. Und dann – lass dir das Büchlein gewidmet sein als eine mahnende Stimme der Vorzeit, mit Pietät zu pflegen und zu erhalten, was durch die Hand deiner Väter – nicht selten unter Tränen und tausendfachen Entbehrungen – gegründet und geschaffen worden ist.

G. Guth

In liebevollem Gedenken



Brigitte Hirschmann
(14.03.1939–03.04.2019)

Brigitte Hirschmann (geb. Groth) wurde in den Kriegsjahren geboren und wuchs in Lützen auf. Früh zeigten sich verschiedene Begabungen, spielte sie unter anderen mehrere Instrumente, doch galt ihr hauptsächliches Interesse der Literatur sowie Leipziger Stadtgeschichte. Als geschätzte Lehrerin und herzensgute Mutter vermittelte sie stets, den ideellen Wert in den Dingen zu sehen und zu schätzen. So setzte sie sich leidenschaftlich für die Bewahrung historischer Zeitzeugnisse ein und war maßgeblich am Entstehen der Buchreihe »Auf historischen Spuren« beteiligt.

In Wertschätzung, Dankbarkeit und Liebe setzen ihre Kinder die Reihe fort, um die ihnen geschenkte Liebe zu Büchern und zur Stadt Leipzig weiterzutragen und ihr Wirken über heutige Generationen hinaus lebendig zu halten.

Brigitte Hirschmann lebte viele Jahre in ihrer geliebten Stadt Leipzig, die sie für ihre Kinder mit ihnen verließ und bis zum letzten Tag auf eine gemeinsame Rückkehr hoffte. Leider war ihr das zu Lebzeiten nicht gegönnt. Ihre letzte Ruhestätte fand sie im Familiengrab auf dem Friedhof in Leipzig-Gohlis.



Familie
Hirschmann

Brigitte

14.03.1939 - 03.04.2019

in Memoriam
Charlotte Groth
1908 - 1964

Vorwort

Der Vorstand des königlichen Finanz-Archivs, Herr Hofrat Dr. Stephan zu Dresden, wandte sich unterm 28. April 1863 mit dem Ersuchen an den hiesigen Stadtrat, ihm gedruckte Nachrichten, die Stadt Taucha betreffend, behufs Vervollständigung der bei dem genannten Archiv befindlichen Bibliothek zugehen zu lassen. Da sich dergleichen Nachrichten nicht auffinden ließen, so wurde der Verfasser gegenwärtigen Schriftchens seitens des hiesigen Stadtrats beauftragt, die wenigen Nachrichten, die sich im Rats-Archiv vorfanden, zusammenzustellen und an das königliche Finanz-Archiv abzugeben. Jene Zusammenstellung fand den Beifall des Rats, sodass Herr Bürgermeister Lindner mir den ehrenvollen Auftrag erteilte, mich der Mühe der Aufsuchung anderweitiger Nachrichten zu dem Zweck der Darstellung einer möglichst zusammenhängenden Geschichte der Stadt Taucha zu unterziehen. Durch fleißige Benutzung der mir mit dankenswerter Zuvorkommenheit dargebotenen Quellen, wofür ich ganz besonders den Herren Professor Dr. Flathe zu Leipzig, Hofrat Dr. Stephani zu Dresden, Gerichtsamtman Lehmann, Oberpfarrer M. Platz und Bürgermeister Lindner da hier zu großem Dank verpflichtet bin, ist das vorliegende Material gewonnen und für den bezeichneten Zweck von mir weiter verarbeitet worden. Auf Vollständigkeit macht das Büchlein keinen Anspruch, denn obgleich es an der Bemühung meinerseits, die vorhandenen Zeitlücken durch Aufsuchung des erforderlichen Materials auszufüllen, nicht gefehlt hat, so ist das Unmögliche doch nicht möglich zu machen gewesen. Um den Vertrieb des Buchs zu erleichtern, habe ich mich entschließen müssen, vorläufig die Geschichte der Stadt von der Zeit

ihrer Gründung bis zum Jahre 1813 zu bearbeiten und würde, wenn mir Gott Leben und Gesundheit schenken und der vorliegende Versuch die gewünschte Aufnahme und Beurteilung finden sollte, die neuere Geschichte der Stadt in einem zweiten Heft späterhin nachfolgen lassen.

Taucha, den 31. Oktober 1865

Der Verfasser

Vorwort zur Neuausgabe

Mit der Reihe »Auf historischen Spuren« hat sich die Autorin zur Aufgabe gemacht, Literatur vergangener Jahrhunderte für heutige Leser aufzubereiten und wieder zur Verfügung zu stellen.

Dabei wird der Schreibstil des Verfassers möglichst unverändert übernommen, um den Sprachgebrauch der damaligen Zeit zu erhalten. Gleichwohl werden Änderungen, die sich beispielsweise aus der Überprüfung historischer Fakten ergeben, schonend eingearbeitet.

Das vorliegende Buch enthält gegenüber vorangegangenen Ausgaben unter anderen Berichtigungen kleinerer Irrtümer.

Leipzig, den 05.01.2021

Claudine Hirschmann

Älteste Geschichte der Stadt Taucha

Gründung der Stadt

Als im sechsten Jahrhundert das mächtige Reich der Hermunduren durch das Schwert der Franken und Sachsen zugrunde gerichtet worden war, drang ein anderes Volk von Osten her über die Grenzmarken unseres Vaterlandes und setzte seinen Fuß auf dem Boden fest, welchen wir gegenwärtig bewohnen. Es waren die Sorben-Wenden, ein Stamm der Slaven, die früher in Asien und später an der Wolga in Russland ihren Wohnsitz gehabt hatten. Nach Zerstörung des thüringischen Königreiches im Jahre 531 gingen die Sorben über die Elbe und breiteten sich bis an die Saale aus. An den sumpfigen Ufern der Parthe hatten die Siusler, auch ein slavischer Volksstamm, ihre Wohnsitze aufgeschlagen. Ihr Land, zu beiden Seiten der Parthe gelegen, wurde von den Slaven das Land »Siusli« (Siusili) genannt. An den blutigen Kämpfen ihrer Stammesgenossen den tapfersten Anteil nehmend, bebauten sie in friedlichen Zeiten das ganze Land entlang der Parthe bis hinab zur Saale und legten hier und da feste Wohnsitze, Städte und Dörfer, an. Viele unserer heutigen Städte und Dörfer entstammen jener Zeit, und es erscheint als unzweifelhaft, dass auch die Stadt Taucha, von den Sorben-Wenden abwechselnd Cotug, Cothug, Cotowe, Cothin und Cottili genannt, den slavischen Siuslern ihre Entstehung verdankt. Im Jahre 869 kam das ganze Land »Siusli« (Siusili) unter die Botmäßigkeit der Herzoge von Thüringen. Als im genannten Jahre die Sorben, Siusler, Böhmen und andere benachbarte Wenden über die Saale gingen und in Thüringen einfielen, schlugen sie der Herzog